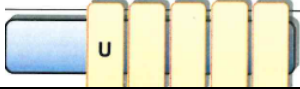


Handlungsfeld U		
Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen		
Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen Berücksichtigen</p> <p>Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten</p> <p>Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p> <p>Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien fördern</p> <p>Medien und Kommunikationstechnologien funktional und zielführend einsetzen</p> <p>Unterrichtsplanung und –durchführung reflektieren und ausweiten</p>	<p>Wie stelle ich mir Unterricht auf Basis meiner eigenen Erfahrungen vor bzw. wie lerne ich? Was nehme ich wahr, was sollte ich noch in den Blick nehmen? Welche Hilfen gibt es hierzu?</p> <p>Welche fachspezifischen Kompetenzbereiche sind für Schülerinnen und Schüler in der Technik relevant? Wie schaffe ich es mein Fachwissen Schüleradäquat herunter zu brechen?</p> <p>Wie diagnostiziere ich die Lern- und Entwicklungsstände, Begabungen und Kompetenzen meiner Schülerinnen und Schüler?</p> <p>Welche konkreten Ziele verfolge ich im Hinblick auf Leistungsfähigkeit und Prozesskompetenz meiner Schülerinnen und Schüler?</p> <p>Welche Einstiege und Lernformen sind für meine Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Bildungsgängen zielführend?</p> <p>Wie gestalte ich langfristige Lernvorhaben möglichst kompetenzorientiert? Welche situierten Problemstellungen bieten sich für meine Lerngruppen an. Lernen im Rahmen längerfristiger Vorhaben?</p> <p>Wie fördere ich zunehmend eigenständiges und kooperatives Lernen meiner Schülerinnen und Schüler?</p>	<p>Richtlinien und Lehrpläne der Vielzahl der Bildungsgänge innerhalb der Bautechnik am Berufskolleg betrachten.</p> <p>Besondere Lernausgangslagen/ stark divergente Eingangsvoraussetzungen in bautechnischen Bildungsgängen</p> <p>Qualitätskriterien von Unterricht im Hinblick auf zu fördernde Kompetenzen und Ziele der Bautechnik</p> <p>„Lernen am Modell vs. Erfahrungslernen?“ - Fachrelevante Lernformen</p> <p>Bedeutsamkeit des realen Kontextbezugs von Lernsituationen in bautechnischen Bildungsgängen</p> <p>Fachspezifische Herausforderungen Umgang mit Wertevermittlung und ökologischem Denken versus wirtschaftlichem Denken in der Bautechnik ;</p> <p>Diskrepanz zwischen realem betrieblichem Alltag und der fachlich einwandfreien Ausführung</p> <p>Medien im Unterricht als Mittel zum Erfassen und Verdeutlichen von Lerninhalten, Vermittlung von Medienkompetenz und Mediendidaktik</p>

Handlungsfeld E

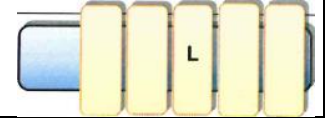
Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen



Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen</p>	<p>Wo ergeben sich Erziehungsanlässe im bautechnischen Unterricht?</p>	<p>Fachwissen / Stand der Technik versus wirtschaftlichen Zwängen</p>
<p>Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen ausrichten</p>	<p>Welche Divergenzen erleben Schüler im Spannungsfeld Arbeitsalltag und Fachwissen?</p>	<p>Normen, Werte der Bautechnik, Ethos des ehrbaren Handwerks</p>
<p>Den Erziehungsauftrag und das Erziehungskonzept der Schule vertreten</p>	<p>Gibt es Vereinbarungen des Kollegenteams zur Wahrnehmung des Erziehungsauftrags oder wie kann man diese gestalten?</p>	<p>Vorbildfunktion der Lehrpersonen Regeln, Verträge, Absprachen</p>
<p>Mit schulischen Partnern, Eltern und außerschulischen Partnern in Erziehungsfragen kooperieren (z. B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betrieben)</p>	<p>Wie kann ich durch mein eigenes Verhalten Vorbild sein und bereits dadurch erzieherisch wirken?</p>	<p>Modellcharakter der unterrichtlichen Gestaltung / Problemstellungen und passenden Medien</p>
<p>Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten</p>	<p>Wie schaffe ich ein wertschätzendes, lernförderliches Unterrichtsklima?</p>	<p>Eigene Störungen und Umgang mit Fremdstörungen.</p>
<p>Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen</p>	<p>Wie werden Störungen produziert? Welche Strategien gibt es mit Störungen umzugehen oder sie direkt zu vermeiden?</p> <p>Können Projektthemen, Firmenbesuche, Betriebsbesichtigungen erzieherische Wirkung haben?</p>	<p>Chancen der Projektgestaltung, Betriebsrecherchen Medienerziehung</p>

Handlungsfeld L

Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen



Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen</p> <p>Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen</p> <p>Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen</p> <p>Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren</p> <p>Leistungen Kriterien orientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren</p> <p>Kompetenzen in der deutschen Sprache auch migrationssensibel in Lern und Leistungssituationen berücksichtigen</p> <p>Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen</p> <p>Leistungserziehung und Bewertungspraxis evaluieren und Ergebnisse zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts nutzen</p>	<p>Welche Leistungskonzepte liegen vor und wie setze ich diese möglichst objektiv um? Welche Vorplanungen und diagnostische Verfahren gibt es als Hilfe?</p> <p>Gibt es Hilfen um die Eigenwahrnehmung zu verbessern um den tatsächlichen Lernerfolg und Kompetenzzuwachs besser einschätzen zu können</p> <p>Wie konzipiere ich kompetenzorientierte Leistungsüberprüfungen und bewerte freie Lernaufgaben mit Hilfe von Kriterienkatalogen? Wie kann ich diese Kriterien angemessen gewichten?</p> <p>Wie überbringe ich die erfasste Bewertung nach erbrachter Leistungsüberprüfung adressatengerecht und möglichst lernwirksam an den Schüler?</p> <p>Wie gewährleiste ich eine feedbackorientierte Begleitung und Dokumentation der Leistungsprozesse meiner Schülerinnen und Schüler?</p> <p>Wie sieht mein Umgang mit Fehlern aus?</p>	<p>Richtlinien und Lehrpläne kompetenzorientiert und fachlich relevant konkretisieren</p> <p>Kompetenzstufen berücksichtigen um den Leistungsbegriff adressatengerecht aus zu schärfen. Hierbei im Besonderen die Wahrnehmung sowie die Fähigkeit Prozesse zu planen, zu begleiten, zu analysieren und letztendlich Kriterien geleitet zu bewerten.</p> <p>Umgang mit möglichen verschiedenartigen Lösungen</p> <p>Entwicklung von Kriterien als Hilfestellung für kompetenzorientierte und pädagogische Bewertungen</p> <p>Gewichtung dieser Kriterien</p> <p>Veranschaulichende Feedbackmöglichkeiten als didaktischer Doppeldecker</p> <p>Bewertung von Projektmappen durch Schüler- und Kollegenbewertung Kriterien geleitet und inklusiv einer Prozessbeurteilung</p> <p>Fehlerkultur im System Schule und Chancen die daraus erwachsen.</p>

Handlungsfeld B

Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten



Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratung nutzen</p> <p>Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung</p> <p>Schülerinnen und Schüler und Eltern anlass- und situationsgerecht beraten</p> <p>Beratungssituationen fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten</p> <p>Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten</p> <p>An der Kooperation mit externen Beratungseinrichtungen (z.B. Jugendhilfe, Schulpsychologischer Dienst) mitwirken</p>	<p>Welche typische und ungewöhnliche Beratungsanlässe bringt der Schulalltag mit sich?</p> <p>Welche Formen eines prozessbezogenen Feedbacks kann ich in meinem Unterricht einsetzen?</p> <p>Wie verstehe ich meine Rolle als Beraterin bzw. Berater, welche Haltung brauche ich im Spannungsfeld zwischen Beratung und Beurteilung?</p> <p>Wie berate ich meine Schülerinnen und Schüler im individuellen Lernprozess?</p>	<p>Personenorientierte Beratung in eindeutigen und lösungsoffenen Prozessen/</p> <p>Lehrperson als Beratende(r) in individuellen Fragestellungen der Fachthematik, Laufbahnberatung und des Kompetenzentwicklungsprozesses</p> <p>Intuitive Beratung</p> <p>Anlassbezogenes Feedback geben, Leistungsrückmeldungen nutzen</p>

Handlungsfeld S

Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten



Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Sich an Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen - in kollegialer Zusammenarbeit beteiligen</p> <p>Chancen des Ganztags nutzen und – gestalten</p> <p>Kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</p> <p>Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische unterrichts- und Schulentwicklung nutzen</p> <p>In schulischen Gremien mitwirken</p> <p>An der Kooperation mit schulexternen Partnern mitwirken</p>	<p>Welche Rolle nehme ich in der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und gegenüber meinen Schülern ein?</p> <p>Wie kann durch Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern die fachliche Qualitätssicherung gewährleistet werden?</p> <p>Wie kann ich mit Kolleginnen und Kollegen im Bildungsgangteam Unterricht kontinuierlich und systematisch weiterentwickeln und in Lern- / Anforderungssituationen kooperieren?</p> <p>Wie kann ich die Leistungsanforderungen in dem Bildungsgang im Gesamtsystem Berufskolleg verorten und Niveaugerecht platzieren?</p> <p>Wie kann die organisatorische Struktur meiner Schule das Prozesslernen meiner Schülerinnen und Schüler begünstigen?</p> <p>Wie kann gemeinsame Evaluation des Unterrichts / der Unterrichtsergebnisse gelingen?</p> <p>Wie gehe ich mit den außerunterrichtlichen Erwartungen und Ansprüchen um?</p> <p>Wie kann ich Fachkollegen zur Unterstützung einbinden?</p> <p>Wie gewährleiste ich fachliche Kompetenz – auch in 30 Jahren?</p>	<p>Bildungsauftrag gegenüber reiner Qualifizierung</p> <p>Kooperation mit Innungen/Überbetrieblicher Ausbildung/ Betrieben zur Schulentwicklung nutzen und damit Aktualität der fachlichen Ausbildung gewährleisten</p> <p>Schulentwicklung/fachliche Kompetenzentwicklung/Professionalisierung</p> <p>Das Leistungskonzept im Bildungsgang im Gesamtzusammenhang der Schule betrachten.</p> <p>Erfassen der Schulstruktur mit den gegebenen Möglichkeiten.</p> <p>Kooperationsmöglichkeiten eruieren.</p> <p>Am Puls der Zeit im Handwerk durch Kooperation und Austausch bleiben</p>